

28

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben  
werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.



## Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 11. Mai 1918, nachm. 2 Uhr.

### Frühlingsfeier.

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge für Orgel in G-dur.  
(Peters, Bd. IV.)

2. Max Bruch (geb. 1838):

Waldpsalm für 6stimmigen Chor.  
Werk 38, komp. 1878.

Auf, zu psallieren in frohem Choral!  
Pfortner, erschließe des Hauses Portal!  
Frühling ist kommen voll sprossender Lust,  
Schmücket, ihr Brüder, mit Veilchen die Brust!  
Wandelt lobsingend zum Buchwald hinaus,  
Denn auch der Wald ist ja Gottes Haus!

Wandelst zur Lichtung der Höhe empor!  
Das ist der Waldesbasilika Chor.  
Felsen, zu Steintisch und Bänken geschichtet,  
Stehen dort kunstreich im Fünfeck errichtet.  
Heil dir, o Platz, der Erholung geweiht,  
Buchenumfriedete Einsamkeit.

Stimmet die Lauten und Symbeln nun rein!  
Vöglein im Laubversteck, fallet mit ein!  
Schalle ernstkräftig, du Waldespsalm, auf!  
Wirble wie Weihrauch' zum Himmel hinauf!  
Ehre und Preis sei dem Bauherrn der Welt,  
Der sich zum Tempel den Wald hat bestellt!

J. V. v. Scheffel, 1863.

### 3. Friedrich Mergner (1818—1891):

„Frühlingsmorgen im Walde“, geistliches Lied für eine  
Singstimme mit Orgel.

Tonsatz von Otto Richter.

Noch stille ist's, der Morgen graut,  
Im Kampfe liegen Tag und Nacht;  
Da schallt's im Walde lieblich laut,  
Die Amsel hält die Morgenwacht.  
Ob dir kein Schläfer höre zu,  
Dein Morgenlied doch singest du,  
Allein Gott in der Höh' zur Ehr'!

Gekommen ist die Blütezeit,  
Aus Ros' und Flieder würzt die Luft  
Geheimnisvoll in Einsamkeit  
Bei Tag und Nacht ein süßer Duft.  
Ob niemand schlürfe euren Hauch,  
Ihr spendet heil'gen Opferrauch  
Allein Gott in der Höh' zur Ehr'!

Ein Wunder von Gestalt und Pracht,  
So schläft gar heimlich und versteckt  
Der Bergkristall in tiefem Schacht,  
Bis ihn des Menschen Aug' entdeckt.  
Ob keinen je dein Glanz erfreu',  
Du strahlst in Schönheit immer neu  
Allein Gott in der Höh' zur Ehr'!

### 4. Karl Hirsch (geb. 1858):

„All' die Kräuter in dem Wald“, Spruch für vier- und  
achtstimmigen Chor.

Welt 112, Nr. 1.

All' die Kräuter in dem Wald, all' die Erze auch von Gold und  
ein jeglicher Abgrund, alles ist, o Herr, dir kund. Sie ruh'n in deinen  
Händen. Alles, Herr des Himmels, kann doch nie dich völlig loben  
bis ans Ende!

Spervogel der Aeltere, um 1150.

5. Wechselgesang. (Mel. 1664.)

Mel.: Lobe den Herren, den mächtigen König —

Gemeinde:

Soll mich die Amsel und soll mich die Lerche beschämen?  
Sang ist ihr Leben und freudiges Lob ohne Gramen.  
Schweigst nur du, Seele, berufen dazu,  
Gnade um Gnade zu nehmen?

Chor:

Ist nicht dein Frühling, der himmlische, dir auch erschienen?  
Sahst du die Auen der Hoffnung in ihm nicht ergrünen,  
Der bis an's Grab stieg aus dem Himmel herab,  
All' deinen Jammer zu sühnen?

Gemeinde:

Tauchze, Natur, in des Frühlings grünendem Weh'n!  
Singe, du Welt, die das Werk der Erlösung geseh'n!  
Tauchze, du Herr, dort am kristallinen Meer:  
Ehre sei Gott in der Höhe!

Meta Heußer-Schweizer, † 1876.

Vorlesung, Gebet und Segen.

6. Oskar Wermann (1840—1906):

„Frühlingsgruß“ — „Ewiger Frühling“. Lied für eine  
Sängstimme, Harfe und Orgel.

Werk 137.

Nun quillt der neue Segen nach dunkler Winternacht,  
Auf allen Lebenswegen ist die Natur erwacht.

Sie grüßt im Strahl der Sonne, im Grün, im Blütenschnee;  
Auf, atme Licht und Wonne, vergiß dein stilles Weh!

Und wolle nur vertrauen im kurzen Erden Schmerz,  
Gott kannst du hier nicht schauen, und schaust ihm doch ins Herz!

Er liebt nicht mehr und minder, wird niemals reich und arm,  
Trägt alle seine Kinder auf seinem Liebesarm.

Ist Frühlingslust hienieden so voll an Hoffnungsgrün,  
Wird droben ew'ger Frieden und ew'ger Frühling blüh'n!

Aug. Sanstky.

7. Albert Becker (1834—1899):

„O wär' ich da!“, Satz 3 und 4 aus der Choralmotette für vier- und fünfstimmigen Chor über eine Melodie des Reichsgrafen Volko von Hochberg.

Wert 84, Nr. 3.

O wär' ich da! Ach stünd' ich schon,  
O großer Gott, vor deinem Thron  
Und trüge meine Palmen:  
So wollt' ich nach der Engel Weis'  
Erhöhen deines Namens Preis  
Mit tausend schönen Psalmen!

Halleluja! Halleluja!

P. Gerhardt, † 1676.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten: Fräulein Doris Walde (Sopran),

Fräulein Susanne Leonhardi (Harfe).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Professor Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Erquickte mich“ von Albert Becker.

Heute in 8 Tagen:

„O ewiges Feuer!“, Pfingstkantate für Chor, Solo, Orchester  
und Orgel von Seb. Bach.